

Editorial 02/2006



Liebe Leserinnen
und Leser



Wie in der Ausgabe 01/2006 angekündigt, werde ich die Redaktion des Forum abgeben und ich schreibe mein letztes Editorial als Redaktionsverantwortliche.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei Ihnen, liebe Leser, liebe Autoren und besonders auch bei allen Kollegen aus der Industrie ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren bedanken.

Es kam öfter vor, dass der Redaktionsschluss schon vorbei und die Artikel noch nicht bei mir eingegangen waren. Dies hat mich natürlich total in Hektik gebracht, weil Termine – Übersetzungstermine, Drucktermine, Erscheinungsdatum etc. einzuhalten waren.

Wie Sie wissen, machen die in erster Linie Verantwortlichen fürs Forum diese Aufgabe nicht Hauptberuflich, es sind Praktiker aus Sterilgutversorgungsabteilungen.

Umso wichtiger ist es, Beiträge und Artikel zur Veröffentlichung zu bekommen.

Artikel, die neue Erkenntnisse über Wissenschaft und Technik wieder geben und uns aufzeigen, in welche Richtungen sich bestimmte Themen bewegen, aber auch Erfahrungen aus der Praxis.

Unsere Zeitschrift bietet eine Plattform, damit man sich unter Kollegen auszutauschen kann und am Puls des Geschehens bleibt. Oft schlägt man sich mit einem Problem herum, welches von einem Kollegen schon innovativ gelöst wurde.

Ich möchte Sie deshalb bitten, auch mit meinem Nachfolger, Stefan Brückmann so konstruktiv zusammen zu arbeiten wie Sie das bei mir gemacht haben und Ihre Anregungen und Ideen weiter zu geben – und möchte mit einem Zitat meines Namensvetters Viktor Hugo schließen:

«Nichts auf der Welt ist so stark, wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist». ■

Ihre Cornelia Hugo

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich Ihnen in einigen wenigen Worten vorstellen:

In Süddeutschland geboren und aufgewachsen, besuchte ich dort die Schule und habe sie mit der Fachhochschulreife für Wirtschaft erfolgreich abgeschlossen. Nach einem Jahr Bundeswehr und einem einjährigen Auslandsaufenthalt in Wisconsin/USA begann ich 1997 eine dreijährige Ausbildung zum TOA am Städtischen Klinikum in Pforzheim. Seit nunmehr fünf Jahren lebe und arbeite ich in der Schweiz – in der Hirslanden Klinik

St. Anna in Luzern, um genau zu sein. Seit 2003 obliegt mir zu 60% meiner Arbeitszeit die Gruppenleitung der ZSVA. Die anderen 40% arbeite ich weiterhin als TOA im Operationssaal.

Was mein Mitwirken am Forum angeht, so hoffe ich meine Arbeit genauso gut zu machen, wie dies meine Vorgängern, Cornelia Hugo, getan hat. Ich freue mich sehr auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen. ■

Ihr Stefan Brückmann

Inhaltsverzeichnis

2. Schweizerische Fachtage über die Sterilisation

- 4 Einleitung
- 5 Programm 7./8. Juni 2006
- 8 Erfahrungen aus drei Jahren Sterilgutversorgung in Luzern
- 12 Zusammenfassung: Leihinstrumente
- 13 Das Tessiner Projekt
- 14 Für die anderen
- 15 Notfallkonzept der Zentralsterilisation Universitätsspital Basel
- 16 Risikomanagement in der ZSVA
- 20 Aufbereitung neuer Instrumente
- 21 Vorstellung, Inhalt und Nutzen des Handbuchs (... zum internen Audit)
- 24 2. Refresher-Tagung
- 26 Behördliche Kontrolle der Aufbereitung von Medizinprodukten in Spitälern der Schweiz
- 28 Sichtkontrolle der Instrumente: Übergang von Makro zu Mikro
- 32 Zertifizierung – das LEBEN danach
- 36 Entwicklungen in der Sterilgutversorgung
- 37 Warum und wozu eigentlich?
- 38 Agenda/Impressum